

## Gemeinsame Vorfahren der friesischen Häuptlingsfamilien

- Haus Gödens, v. Werdum zu Inhausen und Roffhausen & v. Inhausen – Knyphausen
- Die Brüder Edo und Hicco Boying v. Dykhausen sowie Gerko und Iko Onneken

In dem Buch „Series Familiae Werdumanae“ beschreibt Mitte des 17. Jahrhunderts der Gelehrte, Reisende und Schriftsteller, Ulrich v. Werdum zu Inn- und Roffhausen die Geschichte des Hauses Werdum bis in das Jahr 1667. Dr. Peter Wackwitz hat die Original Handschrift aus dem Lateinischen übersetzt. 1983 erschien die Übersetzung im Verlag der Ostfriesischen Landschaft. Gelebt hat Ulrich v. Werdum auf der Burg Edenserloog im Harlingerland.

Foto: Wikipedia



Diese fast 600 Jahre alte Wasserburg ist die älteste, noch heute bewohnte Burg im Harlingerland. Von 1448 bis 1760 im Besitz der Jüngeren Linie v. Werdum zu In- und Roffhausen, von 1760 bis 1974 im Besitz der Familie Cramer. Von 1974 bis 1985 war die Burg im Besitz von Peter Ehlebrecht der sie renovierte. Seit 1985 ist sie Eigentum der Familie Visser.

### Die Älteren Häuptlinge von Werdum

Im 12. Jahrhundert wird eine Burg in Werdum in Ostfriesland zum ersten mal erwähnt als Wehrburg gegen Überfälle der Normannen und Schutz vor Sturmfluten. Generell ist über die Häuptlinge im 12. bis 14. Jahrhundert nur sehr wenig bekannt. Dies betont auch Ulrich v. Werdum in seiner Familiengeschichte derer v. Werdum. Erst im 14. Jahrh. tritt mit dem Häuptling **Olde Reent** ein bedeutender Häuptling im Harlingerland auf die Bühne. Es ist anzunehmen, dass seine Vorfahren und

er auch selbst, seine Macht der Neulandgewinnung in der Harlebucht und dem Seeraub zu verdanken hat. Er begann mit dem Bau der heutigen Burg Edenserloog. Er stirbt 1420 und kann die Fertigstellung der Burg im Jahre 1428 nicht mehr erleben. Er hatte zwei Söhne, **Siebet** und **Reent der Jüngere**. Beide Söhne waren unversöhnlich zerstritten und teilten sich das Erbe. Siebet baute sich im neu gewonnen Land eine neue Burg, dort wo sich heute das Alte Werdumer Grashaus befindet. Reent d.J. saß auf der Burg. Er heiratete **Hisa Kankena**, Häuptlingstochter aus der Burg Wittmund. Siebet war unverheiratet und hinterließ bei seinem Tode keine Nachkommen. Er vermacht seine Burg und seinen Erbteil nicht seinem Bruder sondern dem Häuptling Wiebet von Stedesdorf und dessen Schwiegersohn Ulrich Cirksena, dem späteren Grafen von Ostfriesland. Damit ging ein großer Teil des Besitzes und insbesondere die Macht des Hauses Werdum verloren. Hisa und Reent d.J. blieben kinderlos. Im Jahr 1440 stirbt Reent d.J. und vermacht seinen Besitz an seine Witwe Hisa, geborene Kankena. Damit endet die Geschichte der Älteren Häuptlinge von Werdum.

### **Die Jüngeren Häuptlinge von Werdum zu Inhausen und Roffhausen**

Hierfür müssen wir ein völlig neues Kapitel der Geschichte aufschlagen und verlassen das Harlingerland. Neuer Schauplatz der Geschichte ist Rüstringen. Es ist die Zeit nach den großen Sturmfluten, der Clemensflut 1334 und der Marcellusflut 1362 sowie der Pest in Ostfriesland 1350. Die Zeit der Friesischen Freiheit mit der Regierung der 16 Richter ist vorbei und es beginnt die „Unruhige Häuptlingszeit“. 1354 wird Edo Wiemken der Ältere zum Landeshäuptling in Rüstringen, Östringen und das Wangerland gewählt. Rüstringen ist auch die Wiege der zwei **Häuptlingssöhne, Hicko und Edo Boyngs von Dykhausen**. Sie sind die Stammväter der Häuptlingsgeschlechter von Werdum zu Inhausen & Roffhausen sowie des Hauses Gödens.

Das alte Rüstringer Häuptlingsgeschlecht der Boyngs ist versippt und verschwägert bis ins Harlingerland. 1347 wird der Olde Boyngs (Boing) von Dykhausen zum erstenmal genannt. Er ist Häuptling auf der Festungskirche in Dykhausen in Rüstringen, um 1200 erbaut. 1385 wurde sie nebst den Kirchen von Horsten und Alt-Gödens von dem Häuptling Ine Widdeken von Etzel zerstört. Die wiederaufgebaute Festungskirche belagerte 1457 Tanno Duren, Häuptling von Jever.<sup>3)</sup> In einigen Quellen (ca. 1340) wird der Olde Boyngs auch Boying auf der Boyngsborch in Seediek genannt.

Sein Sohn Ede (Edo) Boyngs von Dykhausen heiratet **Tomma Kankena** von Wittmund und Uttel, die Enkelin des Häuptlings **Olde Kanko** in Wittmund. Die nächste Generation ist Folkerth Boyngs von Dykhausen. Er heiratet **Almet von Seediek** (genannt 1370) von der Nachbarburg in Rüstringen. Almet ist die Tochter von **Jarste Papinga (Wiemeken)**, die Schwester von Edo Wiemken dem Älteren. Jarste war in erster Ehe verheiratet mit Husseke Hayen, Häuptling von Esenshamm in Butjadingen.

Die folgende Karte zeigt die Schauplätze, die alle außerhalb der alten Deiche des Jadebusens liegen, oberhalb des „Salzigen Brack“.





Foto: Wikipedia

Schloss Gödens, 1669 nach Brand wiederaufgebaut. Seit 1746 im Besitz der Familie v. Wedel, direkten Nachkommen des Häuptlings Edo Boyng v. Dykhausen und Gödens.

**Die Stammtafel I** ( Anlage 1) der **Almet Boyng v. Dykhausen und Gödens, Erbtochter von Gödens**, zeigt sowohl die Vorfahren der Brüder Edo und Hicko wie auch von Fruke Onneken, der Frau von Edo, aus dem alten Geschlecht der Onnekens zu Langwarden und Rodenkirchen in Butjadingen sowie Sengwarden, Gödens und Syllhues in Rüstringen. Von Bedeutung ist insbesondere **Grote Onneken** ( erschlagen 1405 bei der Gefangennahme von Edo Wiemken d. Ä. durch die Holländer) Häuptling von Sengwarden, Rodekerken, Gödens und Syllhues, dem Großvater von Almet und Vater von Häuptling **Gerko Onneken** und seinem Bruder **Iko Onneken d. Älteren**, dem späteren Häuptling von Inhausen. Auf Iko Onneken wird später noch eingegangen als Großvater von Wimedra Heren, der Stammutter der jüngeren Linie v. Werdum.

Almet heiratet Hicko v. Oldersum (\*1485 + 17.11.1539) und gilt als Begründerin des Hauses Gödens mit der noch heute auf Schloß Gödens lebenden Familie v. Wedel. Almet's Enkel ist Edo Boyng v. Oldersum (+ 12.11.1540), dem Verlobten von Fräulein Maria v. Jever, der bei Wittmund im Kampf gegen Balthasar v. Esens gefallen ist. Fräulein Maria v. Jever blieb daraufhin unverheiratet.

Ob Edo und Hicko's Großmutter Tomma Kankena die Ehestifterin war ist nicht bekannt. Hicko heiratet jedoch die Witwe **Hisa v. Werdum, geborene Kankena**. Er nimmt den Namen v. Werdum an und bringt das Wappen der v. Dykhausen und Gödens mit. Fortan hat das Haus Gödens und Werdum das gleiche Wappen, den aus dem Wald springenden Löwen.



**Die Stammtafel II (Anlage 2) der Algelt v. Werdum, der Stammutter der Familie Kankena zu Dornum-Norderburg** zeigt die gleichen Vorfahren wie Almet Boyng v. Dykhausen & Gödens ergänzt durch die Vorfahren von Hisa, geborene Kankena. Hisa's Großvater, Kanko Hickna Kankena (\*23.05.1400), ist ein Bruder von Tomma Kankena (\*1426), der Großmutter von Edo und Hicko.

Hicko und Hisa haben zwei Töchter, Algelt und Almet. Algelt, gestorben 1492, heiratet **Hero Mauritz Kankena v. Dornum** und gilt als Begründerin des Hauses v. Dornum-Norderburg. Sie hat mit ihm 8 Kinder, von denen **Almet (+1556), Erbtöchter von Dornum-Norderburg, Gerd v. Closter** heiratet. **Hisa (+1536) heiratet Bodo v. Ripperda** und **Hicko (+1554)** wird mit **Adda v. Ewsum** vermählt. So setzt sich Hisa's Geschlecht fort.

–Siehe Geneologie der Häuptlingsfamilie v. Closter. –

Almet (+1491) ist verheiratet in erster Ehe mit dem jeverschen Häuptling Tanno Duren und in zweiter Ehe mit dem Häuptling Keno v. Nesse. Beide Ehen bleiben kinderlos.

Die Norderburg in Dornum ist der Stammsitz des Häuptlingsgeschlechts Kankena v. Dornum-Norderburg und später v. Closter. Die Norderburg ist 1397 Schauplatz des Familiendramas der „Quade Foelke“. Das im 17. Jahrhundert ausgebaute Barockschloss ist heute im Besitz des Landes Niedersachsen und dient als Schule.



Foto: Wikipedia

Nach dem Tod von Hisa heiratet Hicko in zweiter Ehe die Erbtöchter **Wimeda Heren v. Sandel, Cleverns, Reiseburg und Inhausen** aus einer sehr alten Häuptlingsfamilie in Östringen und Rüstingen. Stammväter dieses alten Häuptlingsgeschlechtes sind unter anderem zweimal der Olde Kanko, der mit Hicko bereits verwandt ist, sowie Jaye Wimeke, einer Verwandten seines Urgroßvaters Wymeke (Wimeke) Papinga.

Beide Brüder, Edo und Hicko haben durch diese Heirat eines gemeinsam, die Väter ihrer Ehefrauen sind die Brüder Gerko und Iko Onneken. Sie sind die Söhne von Grote Onneken (\*1350 +24.08.1405) dem Häuptling von Langwarden, Sengwarden, Rodekerken, Gödens und Syllhus mit seiner Ehefrau Ramnot Lubbensone (\*1355 +1411) tho Rodekerken.

**Die Stammtafel III** ( Anlage 3 ) zeigt die Vorfahren von Wimeda Heren v. Sandel. Alle bedeuten Häuptlingsgeschlechter aus Rüstingen, Östringen, Butjadingen, Overjadingen, Wangerland und dem Harlingerland sind unter ihren Ahnen. Mit Wimeda kommt „zu Inhausen“ in den Namen „v. Werdum“.

Hicko und Wimeda sind die Stammeltern der Jüngeren Linie des Häuptlingsgeschlechts v. Werdum zu Inhausen. Sie haben 4 Kinder von denen Ulrich d.Ä. die Häuptlingsnachfolge antritt.

**Stammtafel IV** (Anlage 4). Häuptling Ulrich d.Ä. v. Werdum zu Inhausen wird sich in der Folge mit seiner Halbschwester Algelt, verheiratete Kankena v. Dornum-Norderburg um das Erbe in Werdum streiten. 1505 kauft Ulrich d.Ä. die Burg schließlich gegen Zahlung von 400 Rheinischen Gulden zurück.

An dieser Stelle müssen wir die Geschichte des Häuptlings **Ine Popken (Popke Itzeken \*1306)** zu Inhausen einfügen.

-Um seine Macht zu festigen verheiratet Edo Wiemken d.Ä. seinen Sohn Dodeke mit Algelt Inen zu Inhausen, der Tochter seines Gefolgsmannes und mächtigen Häuptling Popke Inen zu Inhausen. 1391 stirbt Dodeke und Popke fordert die gezahlte Mitgift zurück. Edo Wiemken weigert sich und es kommt zum Kampf bei Schortens. Der Verbündete von Popke, Keno tom Brok, der uneheliche Sohn von Witzeld tom Brok, kommt zu spät um in den Kampf einzugreifen und Popke wird gefangen genommen, „nachdem sein Pferd durchbohrt“ wurde. In der Gefangenschaft lässt Edo d.Ä. Popke durch Alverich Mellips ermorden.

Zwischenzeitlich hat Algelt den Häuptling Martin Sytzen von Berum (Sydtzen und später Cirksene) geheiratet. Edo d.Ä. fürchtet die Rache von Popke's Schwiegersohn Martin Sytzen von Berum und den beiden unverheirateten Töchtern Hilleda und Hisa Inen v. Inhausen auf Burg und Herrlichkeit Inhausen. Er greift daher die Burg Inhausen an und erobert diese.

Durch Intrigen und Drohungen erreicht er das Hilleda und Hisa Edo's Vertrauensmann **Iko Onneken**, Sohn des Grote Onneken, Häuptling zu Langwarden, Sengwarden, Rodekerken, Syllhues und Gödens, als „Beschützer“ in die Burg aufnehmen. Iko Onneken ist der Bruder von Gerko Onneken, dem Schwiegervater von Edo Boyng v. Dykhausen & Gödens. Hilleda heiratet später Iko Onneken. Die Ehe bleibt kinderlos und Hilleda stirbt früh. Die Burg fällt an Hisa Inen v. Inhausen. Iko heiratet in zweiter Ehe **Hisa Kankena zu Wittmund, eine Schwester von Mauritius Kankene zu Wittmund** (gen. 1454). Aus dieser Ehe stammt das einzige, legitime Kind, die Tochter **Tjader (Tjadera Iken zu Wittmund) Onneken**.

Nach dem Tod ihrer unverheirateten, kinderlosen Tante Hisa Inen v. Inhausen, Erbtöchter von Burg und Herrlichkeit Inhausen, beerbt sie diese.

**Iko Onneken hat eine Mätresse, Tetta**, mit der er die unehelichen Kinder Alko, Wilco, Gerko und Bindelefa hat. Während alle zur Taufe der Tjader in der Kirche zu Sengwarden sind, vergiftet Tetta die Mutter Hisa im Kindbett mit „Warmbier“, um ihre illegitime Beziehung fortsetzen zu können.

Später heiratet Tjader mit Zustimmung ihres Vaters und ihrer Tante Hisa Inen zu Inhausen den **Häuptling Hero v. Sandel**. Iko überschreibt seine „Aufwendungen für die Burg Inhausen“ und Hisa ihren gesamten Besitz an Tjader. Hero v. Sandel und Tjader wohnen fortan mit ihrer Tochter Wimeda auf Burg Inhausen.

Alko, der uneheliche Sohn von Iko wird geehrt und respektiert bei ihnen aufgenommen. Er dankt es ihnen schlecht. Er verbündet sich mit Tanno Djuren, Häuptling v. Jever und Lubbo von Knyphausen um die Burg in Besitz zu nehmen „damit er sich als Bastard erweise“. Als Hero auf Kirchgang ist überträgt er Alko die Bewachung der Burg (nach Ulrich v. Werdum „der Wolf im Schafspelz“). Bei der Rückkehr ist Hero ausgeschlossen und auch Tjader muss nach 8 Tagen die Burg verlassen. Auch seinem noch lebenden Vater Iko droht er mit Rausschmiss. **Alko nimmt den Namen v. Inhausen** an. Es folgt ein Generationen übergreifender Streit zwischen dem Haus v. Werdum zu Inhausen und Alko sowie seinen Nachkommen, die Burg und Herrlichkeit Inhausen betreffend. Es folgen die „unruhigen Häuptlingszeiten“. Hierüber berichtet Ulrich v. Werdum in seinem Buch über die Familiengeschichte derer v. Werdum auf den Seiten 26 & 27. Im Volksmund wird Alko fortan „Quade Alko“ (quade=böse, schrecklich, grausam) genannt. Alko wird zum unbeliebten Namen (siehe auch Quade Foelke).

Sello berichtet auf den Seiten 90 & 92 über diese Geschichte. Edo Wiemken nannte Inhausen ein „mordhus unde defthus“. Der Streit führt bis hin zum Kaiser. Wenn es opportun war, verbündeten sich Alko und seine Nachkommen mit dem Grafen v. Ostfriesland und suchten auch dort immer wieder Schutz. Dies kam den Ostfriesen im ewigen Streit mit dem Haus Jever immer wieder sehr gelegen. Der Streit um die Burg und Herrlichkeit Inhausen wurde nie beigelegt. Es wurde nie für den einen oder anderen entschieden. Dies ist bei den Chronisten Ulrich v. Werdum, Eilard Loringa, Prof. Dr. A. Pannenberg und Wolfgang Sello nachzulesen.

Wimeda ist die Halbschwester von **Folef ( Fulf ) , Alko's Sohn, der den Namen v. Inhausen** annimmt. Er ist der Stammvater des Häuptlingsgeschlechtes v. Inhausen & Knyphausen, das unter anderem heute noch auf Schloss Lütetsburg ansässig ist.



Foto: Wikipedia

Die Vorfahren von Iko Onneken und seines Bruders Gerko sind nachweisbar. Schwieriger wird es mit dem Häuptling **Lubbo Onneken v. Knipens** (Knyphausen). In der Stammtafel wird ein „Lubbe Onneken (\*ca. 1335) tho Rodenkerken“ als Großvater von Iko Onneken aufgeführt. Im Kampf Edo Wiemken d. Ä., vereint mit den Bremern gegen Hayo Husseken, den Edo später auf grausame Weise umbringen läßt, wird ein Häuptling Lubbe Onneken (Ommeken) genant, der sich aber 1380 von Edo abwendet und sich den Bremern zuwendet während Edo mit den Vitalienbrüdern (Seeräubern) packtiert. Hiermit kann aber auch der bereits erwähnte Lubbo Onneken tho Rodenkerken gemeint sein. Eine weitere Quelle spricht von einem Lubbe Onneken der wegen einem ungesühnten Totschlag Butjadingen verlassen mußte.

Im Friesischen Archiv 1. Band (1849) 1438 S. 306 wird von einer Sühne zwischen Lubbo Onneken zu Knipens, Hayo Harles (Harldes) und seinem Sohn Tanno Duren und den Landesviertel Rüstringen westlich der Jade berichtet. Bereits 1435 wird **Lubbe Onneken als Häuptling von Fedderwarden und Accum** genannt, der die Herrlichkeit Knipens begründet. 1438 baut er die Burg Knyphausen. Es ist anzunehmen, daß sein Vater der Häuptling **Taute Ummelde v. Langwarden** und seine Mutter **Tiarde tho Oldeborch** ist. 1623 beginnt der Knyphauser Erbstreit zwischen dem Haus Jever (Wiemekes / Papinga ) und den Nachfahren des Lubbe Onnekens v. Knipens, den späteren Häuptlingen von Burg und Herrlichkeit Knyphausen. Im Zuge dieses „**Knyphauser Prozesses**“ wurden einige historische Dokumente gefälscht. Dies macht es schwierig die korrekten Zusammenhänge zu berichten.

Verheiratet ist Lubbe Onneken v. Knipens mit **Rinelda Wiemeken**, der Enkelin von Edo Wiemken d.Ä. Sie erbt 1430 die Herrschaft Fedderwarden und Accum. Dies ist in den Banter Missalen und bei Sello ersichtlich. Dieses Erbe wird angezweifelt und spielt später eine Rolle im vorerwähnten Knyphauser Prozess. Es wird angenommen, dass das Erbe dem Häuptling Lubbe Siebets v. Burhave, verheiratet mit Frouwa Wiemeken, der Schwester von Edo Wiemken d.Ä., und deren Sohn Sibet (Lubbenson), Häuptling von Rüstringen galt.

**Die Stammtafel V** (Anlage 5) zeigt die Vor- und Nachfahren von **Lubbe Onneken v. Knipens**, der sich fortan Häuptling v. Knyphausen nennt.

Mit Rinelda hat Lubbo einen Sohn, **Edo v. Bant** (Edo im Bant).

Nach dem Tod von Rinelda im Jahre 1438 heiratet Lubbe Onneken die illegitime Tochter von Iko Onneken, **Bindelefa**, die Schwester von Alko. Einige Quellen sprechen auch hier von einer „Illegetimen Verbindung“. Aus dieser Beziehung wird **Iko Onneken d. Jüngere** (\*ca.1435, +1496) geboren.. Durch Intrigen der Bindelef verliert der rechtliche Erbe Edo im Bant, Häuptling v. Knyphausen, den Anspruch auf Burg und Herrlichkeit Knyphausen. Es erbt Iko Onneken d. Jü. der sich fortan Häuptling v. Knyphausen nennt. Er stirbt 1496 kinderlos und es erbt sein Vetter **Folef (Fulf) v. Inhausen**, der Sohn von Alko, dem Bruder der Bindelef. Um dies abzusichern verbündet sich bereits Iko d. Jü. mit Graf Edzard v. Ostfriesland. Dieser belehnt 1495 Iko (Onneken) v. Knyphausen,- in der Urkunde Iko to Knippensee genannt,- mit der Herrlichkeit Knyphausen. Ab 1496 ist Fulf v. Inhausen Häuptling in Knyphausen und nennt sich fortan v. Inhausen und Knyphausen. Es folgt eine wechselvolle Häuptlingszeit bis 1623 der Knyphauser Erbstreit beginnt und das Haus Oldenburg, als Nachfolger des Hauses Jever, die Burg und Herrlichkeit Knyphausen übernimmt.

Stammtafel VI (Anlage 6) zeigt die Jüngere Linie derer v. Werdum zu Inhausen und Roffhausen

Stammtafel VII (Anlage 7) zeigt die Nachfahren der Almet v. Dykhausen & Gödens, das Haus Gödens.

Stammtafel IIX (Anlage 8) zeigt die Nachfahren der der Algelt v. Werdum, das Haus Kankena v. Dornum-Norderburg.